

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1,50 Mk., beim Postamt 1,60 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb des Blattes abends von 8 1/2 bis 7 Uhr. — Telefont 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für persönliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Bekleben außerhalb des Inlandtarif 40 Pf. — Einmalige Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefont 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Redakteur der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gehalten.

Nr. 242.

Sonnabend, den 15. Oktober 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ich mache auf die im Regierungs- und Amtsblatt Nr. 41 erscheinende Bekanntmachung über Station- und Inventurausverläufe aufmerksam.

Merseburg, den 11. Oktober 1910.
Der Königliche Landrat.
Graf v. Haußonville.

Vom Eisenbahner-Streit in Frankreich

liegen heute folgende Meldungen vor:

Paris, 13. Okt. Der Polizeipräsident Lepine mit dem Sicherheitschef Camard und zwei Kommissaren sowie einem Sicherheitsbeamten verhafteten im Redaktionslokal der „Gumante“ die nachbenannten Streikführer: Lemoine, Leguente, Antout, Foffin und Renault. Die Deputierten Faure und Vaillant protestierten lebhaft gegen die Verhaftung der fünf Herren. Der Polizeipräsident rief ihnen aber zu: „Wir kennen die Lebensarten seit langer Zeit. Sie uns unsere Pflicht erfüllen.“ Ein starker Polizeiaufgebot hatte die enge Straße vor der Rue Montmartre gesperrt. Die Verhafteten wurden in einem Automobil nach der Préfecture gebracht. Man erwartet infolge der Verhaftung für heute abend große Straßenkundgebungen.

Paris, 13. Okt. Die Streiklage ist wiederum ernst geworden. Der Dienst auf der Nordbahn und der Westbahn ist völlig desorganisiert. Die Angestellten der Orléans- und Orleansbahn beschloßen, sich heute früh um sechs Uhr dem Streik anzuschließen. Der Erfolg dieses Beschlusses ist jedoch noch ungewiß. Der gleiche Beschluß wurde von den Angestellten der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn gefaßt, wo man sich einen größeren Erfolg verspricht. Auch die Angestellten der

Pariser elektrischen Stadtbahn beschloßen, in den Streik einzutreten, doch wurde der Zeitpunkt des Ausstehens in das Ermessen der Führer gestellt, die ein Einvernehmen mit den Gleisführern herstellen sollen. In Paris beginnt bereits eine Lebensmittelkrise, die Bewohner sehen ihre Massenteilerzeugnisse, die Kaufleute und Schlächterein, die jedoch nur bestimmt begrenzte Quantitäten abgeben wollen. In der Umgebung der Bahnhöfe spielen sich tragische Szenen ab, da die Verbindung mit den Vororten fast ganz unterbrochen ist. Automobilfabriken bieten ihre Fahrzeuge zu fabelhaften Preisen an. Schon jetzt werden dreitausend Franken für eine Freyre bis Boulogne und Havre gefordert und gezahlt. Zwei Japaner, die mit ihren Koffern auf dem Nordbahnhof ankamen, wurden mit dem Scheitelpfeil empfangen: „Automobil nach Tokio gefällig, nur zwanzigtausend Franken.“ Eine transatlantische Gesellschaft macht bekannt, die Reisen des am Sonnabend abgehenden New-Yorker Postdampfers würden per Dampf die Seine herunter nach Havre befördert werden. Im Laufe des gestrigen Tages trafen 12000 Mann Truppen aus den Provinzen in Paris ein. Auf die angeordnete Verhaftung der Mitglieder des Streikkomitees antwortete dieses mit der öffentlichen Erklärung, die Mitglieder hielten sich in der Redaktion der sozialistischen Zeitschrift „Gumante“ zur Verfügung der Behörden. Zwei Uhr nachts begaben sich etwa 25 Führer dorthin und verhafteten dort sich mit Redaktoren, Abgeordneten und Anwälten. Die eine verhaftet werden, sollen sie sofort durch neue Leiter ersetzt werden.

Paris, 13. Okt. Die erste Folge des Eisenbahnerstreiks ist die notgedrungenen Auslieferung der Hälfte aller Eisenarbeiter des Kohlenbeckens von Courbais. Von den 4500 zum Feiern gezwungenen Eisenarbeitern dürfte ein Teil nach Paris kommen, um die

Reihen der Streikenden zu verstärken. Es ist vorauszusetzen, daß noch andere Kohlengebiete mit der Entlassung von Arbeitern vorgehen werden, da die Transportmittel für die geförderte Kohle mangeln und gar nicht abzurufen ist, wie man die Bestellungen, die gerade jetzt sehr erheblich sind, ausführen soll.

Paris, 13. Okt. Die Lage war vormittags um 9 1/2 Uhr folgende: Auf dem Orleansbahnhof verlief der Dienst normal, nur ganz wenige Angestellte haben ihren Dienst nicht angetreten. Auf dem Orsaybahnhof der Par.-Lyon-Mittelmeerbahn wickelte sich der Verkehr am Abend und während der Nacht in normaler Weise ab; einige Maschinen fehlten. Alle Schnellzüge wurden abgelassen, die Vorortzüge fielen aus. Auf dem Bahnhof St.-Lazare sind seit 11 Uhr 5. abs neun Züge eingetroffen. — Die durch den Ausbruch der Eisenbahnenstreiken entstandene Unordnung hat mehrere Unglücksfälle verursacht. In der Nähe von Rennes wurden drei Eisenbahnarbeiter, die mit der Ausbesserung des Gleises beschäftigt waren, von einem Sprengzug getötet. Ein Soldat, der den Eingang zu einem Tunnel bei Rouen überwachte, wurde von einem Zuge erfasst und tödlich verletzt.

Paris, 13. Okt. Leider sind bereits zahlreiche Akte von Sabotage zu melden, die gewiß nicht dazu dienen, den Ausführenden die Sympathie der Bürger zu gewinnen. So wurden im Bahnhof von Colombes mehrere von Ofizier, Havre und Nantes ankommende Züge von Ausführenden an der Wechselschleife verweigert. Als ein Lokomotivführer sich weigerte, seine Maschine zu verlassen, wurde er von den Streikenden mit Revolvern bedroht. Die Lokomotive wurde sodann quer über das Gleis gestellt, so daß der Verkehr unmöglich wurde. — In Vercors (Département Vainne et Loire) liegen die Ausführenden der staatlichen Westbahnen eine

Lokomotive gegen eine Weiche los, wodurch die Strecke unfahrbar gemacht wurde. Mehrere Züge erlitten Unfälle. — In St. Quentin wurden zwei Lokomotiven in verheerlicher Weise gegeneinander in Fahrt gesetzt. Die Maschinen stießen zusammen; einiger Schaden wurde angerichtet. Aber auch die Verletzten sind auf dem Posten. Das Gericht von Pontoise verurteilte bereits einen Maschinisten, der seinen Dienst verließ, zu zwei Monaten Gefängnis. — Ferner wurden auf der Station Botignolles drei Ausführende verhaftet, weil sie verurteilten, Arbeitswille zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen. — In Bois de Colombe suchten die Reisenden sich selbst zu helfen. Als dort am Nachmittag ein Zug von Streikenden angehalten wurde, fielen die Reisenden über die Ausführenden her und es kam zu einer heftigen Rauferei.

Brüssel, 13. Okt. Der französische Eisenbahner-Streit verfehlt nicht, seinen Einfluß auf Belgien auszuüben. Man kann sich von der Verwirrung im Geschäftsbetrieb einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß gestern nur ein einziger Zug aus Paris in Brüssel eingetroffen ist. Der Geschäftsverkehr zwischen Frankreich und Belgien erbellt aus der Tatsache, daß auf der Hauptpost in Brüssel aus Frankreich täglich 2000 Postmandate und eingeschriebene Briefe, 16 000 Briefe und 8000 Zeitungen einlaufen und ebenso viele abgehen. Dieser Verkehr ist nun fast vollständig lahmgelegt. Man ist jetzt gezwungen, den Postverkehr durch die französischen Eisenbahnen über Reims umzuleiten, wodurch die Post ihre Verspätung von 8 bis 10 Stunden erleidet. Dehnt sich der Streit noch weiter aus, dann wird auch diese Umleitung nicht mehr möglich sein. Am empfindlichsten leiden unter dem Streik die belgischen Eruben, Bergwerke und Hütten, die infolge Waggomangels ihre Förderung nicht verladen können.

Unter Sonnengluten.

Ein süßlicher Roman von Wasser und zu Lande.
Von Erich Freisen.

„Wenn es in meiner Nacht steht“ — erwidert er feurig.
Reises Lächeln teilt ihre Lippen. Sie weiß, sie hat gewonnenes Spiel!

„Gewiß; Sie sollen mit nur versprechen — mit Ihrem Ehrenwort — daß Sie außer mir niemand zu dem Gesangenen dort hineinlassen werden! Hören Sie: niemand! Am allerwenigsten aber eine junge deutsche Dame, Fräulein Gerda Alving, die vielleicht bald nach ihm fragen wird. Und daß Sie auch keinerlei Kommunikation zwischen dem Weidenbewohner und Gerda Alving — sei es durch irgendwelche Briefe oder sonstige! Versprechen Sie es mir?“

Er blickt das schöne Weib an seiner Seite an, wie es sich ängstigt und zittert für — einen andern!

Und sein Haß gegen den Mann dort in der verschlossenen Kabine wächst und wächst.

Er beginnt, die ganze Tragödie zu verstehen die sich zwischen diesen beiden Herzen abspielt, und ein wahrhaftiges Sturmgefühl beherrscht ihn, daß er, der unbedeutende junge Detektiv, in Gemeinschaft mit dieser beglaubigten schönen Amerikanerin die Fäden dazu in der Hand hält.

Ihm ist es auf einmal, als sei er ihr dadurch nähergerückt, als sei die Klüft nicht

mehr so groß, die ihn von der vornehmen Dame trennt.

„Und wenn ich Ihren Wunsch erfülle, Madame —“ fragt er lauernd, während es in seinen Augen aufblitzt.

„Ich werde mich Ihnen dankbar zeigen.“
„Wodurch?“
„Fordern Sie von mir, was Sie wollen!“

Nicht ahnt Olivia, welche furchtbare Folgen dieses Versprechen nach sich ziehen soll. Nur an Bezahlung des ihr geleisteten Dienstes durch Geld denkt sie. Und sie ist ja reich — reich!

„Topp!“
Frei Haller hat seine Unverwundbarkeit wiedererlangt. Red streckt er Olivia die Hand entgegen, die sie nur widerstrebend ergreift.

Als er aber diese zartgeübte, juwelengehende Hand an seine Lippen zieht und einen feurigen Kuß auf die schlanken Finger drückt — da ist es Olivia, als müßte sie den Unverschämten von sich stoßen, ihm ihre ganze Verachtung ins Gesicht schleudern.

Sie tut es nicht.
Mit freundlichem Lächeln läßt sie ihn gehen.

Olivia Roberts hat sich noch niemals Kopfschmerzen gemacht um die Folgen ihrer Koketterie, wenn sie dadurch etwas zu erreichen glaubte.

14.

Palermo mit seiner zauberhaften Vegetation vorüber.

„Ihn zieht der Bismarck“ nach Syrakus. Wohl kaum ein Rand der Welt, in dem es soviel Jammer und Leid gibt, wie auf Sicilien.

Überall Herden von Bettlern — jeder ein Paß Lumpen, Fegen, Lächer, aus dem ein hochwanges, erschlafenes Gesicht mit übergroßen, glasernen Augen und irgend ein verfallener Körper teil herausstarrt. Schmerzgeprägte Seufzer wimmern dem Vorübergehenden in die Ohren — als wären: von dem mit einer bedeutungsvollen Geste nach dem verzerrten Munde herausgesprochenen Schauerwort: „Hunger! Hunger!“

Nur unter Sonnengluten ist solch ein Leid noch erträglich. Die lebenspendenden Sonnensahlen, der tiefblaue Himmel, die lippige Natur ringsum mildern selbst die ärgsten Qualen.

Einen Blick nur tat Gerda in dieses schmerzliche Leid. Aber ihr Herz erbebt bei dem Anblick solch Jammers.

Noch niemals vorher hatte sie so tief bedauert, völlig mittellos zu sein.

Wenn sie ein paar Kapfen in die winfelnde Bettlermenge warf und Dyrden von abgehetten Fingern auf dem Boden herumtrallerten — dann vergaß sie für kurze Zeit ihr eigenes Unglück.

Was bedeutet das Herzeleid eines einzigen Menschen anders gegenüber solchem Menschenjammer?

Olivia Roberts dagegen, die reiche Erbin, die Millionen ihr eigen nennt — sie hat kein Herz für fremdes Leid. Nur an sich

denkt sie, an ihren Kummer und an das Ziel, das zu erreichen sie sich vorgenommen hat.

Jeden Tag läßt sie durch den Steward Sir Reginald's Kabine mit künstlichen Blumen schmücken. Nur war sie noch nicht selbst wieder bei ihm; aber die Blumen sollen ihn an sie erinnern.

Und Reginald, der quert glaubte, die Weiden und Orchideen und Heliotrope und Zerkoben kämen von Gerda, gewöhnt sich schließlich so sehr an diese künstliche Freude in seiner aufgedampften Gefangenschaft, daß er mit Ungeduld jedem Morgen entgegenfiehet, der ihm den duftigen Gruß bringt.

Bald nach Olivias Besuch in seiner Kabine hatte er ein Billett an die Geliebte geschrieben und den Steward gebeten, es Fräulein Gerda Alving zu überreichen.

Doch das Billett versetzte sein Ziel.

Vor der Kabine wurde es dem Steward von Frei Haller abgenommen, der es, unempfindlich wie die meisten seines Metiers, öffnete und es dann — getreu seinem Olivias Roberts gegebenen Wort — der Vermittlung preisgab.

Auch Gerda versuchte wiederholt, trotz ihrer mädchenhaften Scheu, bis zu dem Geliebten vorzudringen.

Detektiv Schulgenstein wies sie stets höflich aber energisch ab.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn die Waggon der belgischen Staatsbahnen sind seit drei Tagen aus Frankreich nicht zurückgekehrt. Infolgedessen sind die Werke zu Stapelungen gezwungen. Man will jetzt die französische Nordbahn erlösen. Ihre leeren Wagen Belgien zur Verfügung zu stellen. Ob dies möglich sein wird, weiß man noch nicht.

Paris, 13. Okt. Wie es heißt, haben die Strubenarbeiter des Nordbundes als Antwort auf die Mobilmachung beschlossen, in den Streik einzutreten. Man befürchtet in diesem Falle Frankreichs erste Zwischenfälle. Die Zahl der Gewalttate mehren sich. Es handelt sich besonders um das Abschneiden von Telefon- und Telegraphenbrüchen, Lockschrauben von Schienen und Zerstörung von Weichen. Mehrere verhaftete Ausländer sind wieder wegen Vergehens gegen die Freiheit der Arbeit zu zwei bis drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Außenminister hatte im Laufe des heutigen Vormittags mehrere Konferenzen mit dem Präsidenten Fallières, Alsbann empfangen Fallières auch die Direktoren der betreffenden Eisenbahnlinien zu einer längeren Unterredung.

Wien, 13. Okt. Der Zustand der französischen Eisenbahnangelegenheiten hat bei ihren Kollegen in Italien ein lebhaftes Echo gefunden. Diese haben heute dem Außenminister ihre Forderungen eingereicht, welche u. a. Aufhebung der Abzöge und Verkürzung der Arbeitszeit enthalten. Die Ausgabe, welche die Bewältigung dieser Forderung voraussichtlich verursachen würde, beläuft sich auf 30 Millionen Lire.

Paris, 14. Okt. Die Streiklage wurde gestern durch die Beschlässe in der Arbeitsbörse aufs neue beunruhigt, wo man die Verhütung der Eisenbahnstreichläufe rächen wollte. Die Angestellten der Untergrundbahn und die Elektriker haben zum Streik aufgefordert. Um 11 Uhr nachts war die Arbeit zwar noch nicht eingestellt, doch fehlte die Beleuchtung mehrerer Stationen, im Ulysée, in den Ministerien, der Telegraphenzentrale und auf einigen großen Boulevards. Auch das Personal der Druckanstalt ist in den Ausstand getreten. Die Hauptpost und die öffentlichen Ämter sind dadurch zum Stillstand gebracht worden. Ferner ist unter den Angestellten einiger Straßenbahnlinien Streik ausgebrochen. Man befürchtet, daß er sich auch auf die anderen Linien ausdehnt. Um Menschenansammlungen zu vermeiden, sind vor einzelnen öffentlichen Gebäuden Soldaten aufgestellt. Gegen den Führer der Elektriker ist noch gestern Abend ein Haftbefehl erlassen worden. Die in der Redaktion der „Humanität“ festgenommenen Führer erlassen eine Kundgebung, in der sie für die ihnen entgegengebrachte Sympathie danken und erklären, daß sie sich dem Ministerpräsidenten gegenüber zu Verhandlungen bereit erklärt hätten. Brand hat die Vermittlung zwischen den Angestellten und den Gesellschaften übernommen.

Brüssel, 14. Okt. Durch den französischen Eisenbahnstreik wird Belgien unermesslicher Schaden zugefügt. Der ganze Transport von Kohlen und Zunder ist eingestellt. Mehrere Flüge von Charleroi nach Maaubeuge und Feumont wurden an der französischen Grenze durch Ausländer zum Stehen gebracht. Ein belgischer Maschinist wurde in Maaubeuge durch einen Schuß verwundet.

Paris, 14. Okt. Infolge einer Verammlung des Syndikats der Untergrundbahn und der elektrischen Zentrale wurde gestern Abend um 6 Uhr der Befehl zur Wiederlegung der Arbeit an die einzelnen Stationen gegeben. Von 6 1/2 abends an war der Justizpalast ohne elektrisches Licht. Kurz nachher versagte das elektrische Licht auch im Madeleine-Viertel, in den Champs-Élysées und einigen anderen Stadtteilen. Einige Straßenbahnlinien haben den Betrieb einstellen müssen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Oktober. (Hofnachrichten.) Der Kaiser nahm heute vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Präsidenten der Artillerieprüfungskommission, des Generalstabes der Armee, des Kriegsministers und des stellvertretenden Chefs des Militärkabinetts entgegen. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind gestern nachmittags aus Rietz nach Potsdam zurückgekehrt. Der Kaiser und die Kaiserin trafen im Laufe des Nachmittags vom Neuen Palais hier ein. Um sieben Uhr begann im Weißen Saale des königlichen Schlosses bei

Ihren Majestäten die große Tafel aus Anlaß des Universitäts-Jubiläum. Während der Tafel trank der Kaiser mehreren ihm näherstehenden Persönlichkeiten zu, so dem Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Reichskanzler, dem Rektor Professor Dr. Schmidt. Nach der Tafel blieben die Majestäten in der Silbergalerie zurück, wobei sie viele der deutschen und fremden Gelehrten ins Gespräch zogen. Die Majestäten kehren noch heute nach dem Neuen Palais zurück.

Von polizeistafflicher Seite wird mitgeteilt, daß bei den Streikunruhen in Wobbit von den wegen der Ausschreitungen der Staatsanwaltschaft vorgeführten 77 Personen 40 den sozialdemokratischen Gesellschaften angehören. Davon sind 20 Mitglieder der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins. Auch die Verletzten sind zu einem sehr großen Teil politisch und gewerkschaftlich organisiert.

Ein außerordentlicher deutscher Hausbesetzertag wird am 13. November in Berlin zusammengetreten. Es werden etwa 12 000 Hausbesitzer im Circus Schumann versammelt sein, um gegen die gefällige Einführung einer Reichssteuerzuschlagsteuer Protest einzulegen. In einer an den Bundesrat und an den Reichstag zu richtenden Petition soll zum Ausdruck gebracht werden, daß die Hausbesitzer durch direkte und indirekte Besteuerung schon außerordentlich belastet sind, selbst wohlsituierte Hausbesitzer seien wegen der unglücklichen Geld- und Wertsverhältnisse kaum imstande, ihren Verpflichtungen nachzukommen, eine Reichssteuerzuschlagsteuer würde eine weitere ungeheure Schwädigung der Hausbesitzer im Gefolge haben. Der deutsche Hausbesitz sei nicht länger gewillt, stets und ständig neue Belastungen zu übernehmen, zumal durch eine Sonderbesteuerung, und das Steifind der Befehlsgebung zu sein. Von der Einführung einer solchen Steuerzuzugewandten Steuer müsse und möge deshalb Abstand genommen werden.

Locales.

Merseburg, 14. Oktober.

Der Redaktionsrat, der sonst im Februar oder März sein Wesen treibt, ist uns bereits heute auf den Kopf gefallen. Seine Heimat ist in der Nähe von Bismarck. Mit ihm kam ein Gehilf, doch bedauern wir dasselbe wegen Mangel an Platz nicht veröffentlichen zu können.

Gedenktage. Heute ist der Jahrestag der Schlachten von Jena und Gassenhausen (genannt Auerföhd). Mittags um 12 Uhr war die Schlacht bei Jena, richtigster Bierzehnheiligen, entschieden. Der Ausgang der Doppelschlacht erregte damals nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen, weil zwanzig Jahre nach dem Tode des großen Preußenkönigs diese fast geränderte Wondärchte mit einem Schlage zusammengebrochen und das berühmte preussische Heer in die Flucht geschlagen worden war. Die objektiven Schlachteregebnisse lassen erkennen, daß die damalige Heeresführung auf preussischer Seite sehr viel zu wünschen übrig ließ, und ein preussischer General der Neuzeit hat vor einiger Zeit den Ausdruck getan, es hätte gar nicht des Genies eines Napoleon bedurft, um die preussische Armee von 1806 zu schlagen. Dessen wollen wir uns am heutigen Gedenktage erinnern und begehren, daß eine Armee, der die Verstärkung für ein erhabenes Ziel fehlt, die taktisch, technisch und numerisch im Rückstande bleibt und der gut, erprobte und kluge Führer fehlen, dem Gegner nicht gewachsen ist und aus Haupt geschlagen zu werden die größte Gefahr läuft.

Herberge zur Heimat. Herr Laubstummelherber Simon aus Halle hält am nächsten Sonntag um 11 Uhr in der Herberge zur Heimat, Hülterstraße, hier einen Gottesdienst.

Frauenhilfe des Evangelischen Kirchlichen Hilfsvereins, Provinzialverband Sachsen-Anhalt. Auf dem Internationalen Kongress für Armenpflege und Wohltätigkeit, der im August d. Js. in Kopenhagen tagte, wurde unter anderem auch ein Bericht erstattet über das, was in Deutschland für die Krankenpflege auf dem Lande getan wird. Dabei konnte auf die erfreuliche Entwicklung der „Ausbildungskurse der Frauenhilfe für freiwillige Helferinnen in der ländlichen Krankenpflege“ hingewiesen werden. Nachdem in den anderen Provinzen diese Einrichtung schon seit Jahren sich bewährt hatte, bildet nunmehr auch die „Sächsische Frauenhilfe“, an deren Spitze seit Dezember 1909 Frau Oberpräsidentin v. Hegel steht, freiwillige Helferinnen aus. Die mit dem ersten Kursus

gemachten Erfahrungen haben den Vorstand dazu ermutigt, die Ausbildung freiwilliger Helferinnen zu einer ländlichen Einrichtung des Verbandes zu machen und auf diese Weise den Landgemeinden seines Bezirkes einen sehr erwünschten Dienst zu leisten. Der nächste Kursus wird am 2. Januar 1911 im Geleitkloster zu Halberstadt seinen Anfang nehmen und 12 Wochen dauern. Den Teilnehmerinnen entstehen keinerlei Kosten. Als Altersgrenzen gelten das 18. und 40. Lebensjahr. Alles Nähere ergeben die Bedingungen, die kostenfrei von der Geschäftsstelle der Sächsischen Frauenhilfe in Magdeburg, Wilhelm-Str. 9, zu beziehen sind.

Getreidepreise. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer in Halle wurden in der Zeit vom 1. bis 12. Oktober tatsächlich erzielt in der Stadt Halle für 100 kg Weizen 19,40—19,90 M., Roggen 14,80—15,40 M., Gerste 16,00—19 M., Hafer 15,50—16,20 M., im Saalekreis für 100 kg Weizen 19,30—19,80 M., Roggen 14,90—15,50 M., Gerste 16,00—19 M., Hafer 16,50—17,30 M.

Provinz und Umgegend.

Halle, 14. Okt. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Morgen, Sonntag, wird die neue Operette „Die geliebte Frau“ zum 5. Male gegeben. Sonntag nachmittag: Volksvorstellung, Abends 7 1/2 Uhr zum 1. Male „Die Afskanerin“ von Meyerbeer. Die Wiesbabener Einrichtung, in der die in musikalischen Schönheiten so überreiche Oper gegeben wird, verdient unbedingt Bewunderung. Alles, was für den Gang der Handlung überflüssig war und hindern wirkte und ganze triviale Stellen in der Musik wurden ausgemergelt, so daß die selber durch die Ungeuerlichkeiten der Opernauflösung damals die in vielen Stellen ermüdend wirkende Oper nun den Eindruck eines harmonischen Ganzen macht. Professor Schlar, der Bearbeiter der Musik, hat nur einige Zelte hinzugefügt. In die Hauptpartien der in prächtigem neuen äußerlichen Gewände erscheinenden Oper teilen sich die Damen Preisemann, von Boer und die Herren Kühne, van der Hoff, Kammerfänger Schwarz und Kammerfänger Rudolph. Die künftige Oberleitung hat Herr Scheinart Richards zusammen mit Herrn Opernregisseur Raaben, die musikalische Herr Kapellmeister Bräutigam. Die Chöre sind durch die Geseelschaft verstärkt. Das Repertoire für die folgenden Tage lautet: Montag: „Tantris der Narr“, zum letzten Male; Dienstag: „Die geliebte Frau“; Mittwoch: „Die Afskanerin“; Donnerstag: zum letzten Male: „Ueber unsere Kraft“ I. Teil; Freitag: „Der Wasserschmid“; Sonnabend: „Nathan des Weise“.

Sangerhausen, 11. Okt. Das hier bedienstete 15jährige Mädchen Gohmann aus M. Meinungen hat am Sonnabend verlobt, ihre Herrschaft, Bureauvorsteher Bräutigamhaus hier, zu verlassen, indem sie in Kaffee und Bier Kattengilf schloß. Durch das trübe Aussehen und den läßlichen Geruch der Getränke wurde man noch rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam. Wahrscheinlich wollte sich das Mädchen, das bei Nacht ausgeben war und den Dienst zeitweise verlassen hatte, wegen der mit Recht erlittenen Vorhaltungen rächen.

Wernigerode, 13. Okt. Am Donnerstag voriger Woche abends spät kam (unter polizeilicher Obhut) ein Bandauer Herber; nichts ließ sich über die Insassen usw. verlauten. Erst jetzt scheint etwas darüber an die Öffentlichkeit zu bringen. Ein angeblühter Apotheker aus Dilsdorf, der mit Frau am 4. abends auf dem Brocken übernachtete, hatte sich am darauffolgenden Tage im Hotel Dreilannenhöhe die Pulsadern aufgeschnitten; er war nach Wernigerode geschickt worden, wo er starb. — Gestern wurde nun von einem Forstbeamten zwischen Schlerke und Dreilannenhöhe die Leiche einer Dame auf einer im Rosen ausgebreiteten Decke gefunden. Die Leiche, welche schon mehrere Tage am Fundort gelegen hatte, wurde als die der Frau des oben erwähnten Herbers erkannt. Jedenfalls haben sich Beide am Fundort der Frauenleiche mit Morphium vergiftet — es lag nämlich noch eine Dosis an Ort und Stelle. Der Mann hat nach Einnahme des Giftes Erbrechen bekommen, weshalb es bei ihm nicht gleich tödlich wirkte. Er schleppte sich noch mühsam nach Dreilannenhöhe und unternahm hier den zweiten Selbstmordversuch, der ihm dann auch glückte. Die Gerichte haben sich heute zum Votaltermin an Ort und Stelle begeben.

Springen, 12. Okt. Bei Wilfershausen wurde das 18 Jahre alte Dien-

möden Marja Grelach, als sie bei ihrem üblichen Rundgang mit Badwagen für einen Augenblick zwischen den Schienen stehen blieb und den Traglof neben sich stellte, von einem herabtaufenden Güterzuge erfasst und völlig zermalmt.

Halle, 13. Okt. Am Dienstag Abend vergiftete sich eine Frau in ihrer Wohnung mit Strychnin. Die Tat scheint im gekesserten Zustande verübt worden zu sein.

Wittenberg, 13. Oktober. Die Kuppel des nördlichen Stadtkirchturmes, die wegen Reparatur des Turmes kürzlich herabgeholt wurde, ist vorgestern nachmittag im Stadtoberordnenungsamt geöffnet und auf ihren Inhabt geprüf worden. Es wurden in ihr in lateinischer Schrift eigenhändig von Dr. Martin Luther und Philipp Melancthon geschriebene Urkunden aus dem Jahre 1530 bezw. 1556 von Johann Gohmann, ein Bild von Johann Friedrich, Herzog von Sachsen aus dem Jahre 1743, ein Heft Nachrichten der Gutsstadt Wittenberg aus den Jahren 1750 bis 1795, ein Stammbaum von Polycarp Cranaach, Verzeichnis der Namen der Universitätsprofessoren, ein Gebild von Abraham Ulrich Cranaach, ein Bild des Papstes in Zeufelgewalt aus dem Jahre 1545, eine gewisse Anzahl theologischer Schriften, ein Verzeichnis der Inhaber des geistlichen und weltlichen Regiments in Wittenberg aus dem Jahre 1556 und insgesamt 29 Kupfer- und Silbermünzen, sowie silberne und vergoldete Medaillen gefunden. Der Fund, welcher zweifellos einen sehr hohen historischen Wert besitzt, der erst annähernd festgestellt werden kann, wenn die zum größten Teile in altlateinischer Sprache abgefaßten Schriften übersetzt sind, ist im Jahre 1795, bei der zum letzten Male erfolgten Reparatur des Turmes, in die Kuppel eingeschlossen worden.

Magdeburg, 13. Okt. Das Stadtverordnetenkollegium wählte heute an Stelle des zum Finanzminister ernannten früheren Oberbürgermeisters Dr. Senge den bisherigen hiesigen zweiten Bürgermeister Reimarus mit 41 Stimmen zum Oberbürgermeister.

Leopoldsdahl, 13. Okt. In der Feuer-gasse hinter der Schulstraße erschloß sich in der heutigen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr mit einem Revolver der hier auf Urlaub weilende, beim Infanterieregiment Nr. 172 in Neu-Vereich dienende Soldat Karl Br. Infolge eines Verwechslungsfalles hatte Br. seinen Urlaub überschritten und fürchtete vor der erwartenden Strafe wird ihn zu dem Entschluß getrieben haben.

Emmwig, 12. Okt. An Stelle des zum Amtsvorsteher ernannten Gutsbesizers Beck er wurde Herr Gutsbesitzer Ludwig Bell hier selbst zum Amtsvorsteher gewählt.

Automobil-Chronik.

Halsdorf, 13. Okt. In niederrheinischen Bezirke wurde in den letzten zwei Tagen eine 60jährige Witwe und drei Kinder durch Automobille überfahren und getötet.

Zittau, 13. Okt. Ein schweres Automobilunfall ereignete sich heute früh in der Nähe von Zittau. Das Automobil des Fabrikbesizers Hüder aus Zittau raste gegen ein Fußwehr. Von dem fünf Insassen des Automobils wurde der Expedient Hoffmann am getötet, zwei andere Personen wurden schwer verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

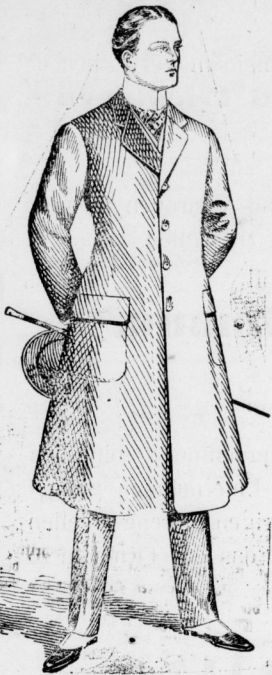
Sachsenburg (Obermerthal), 13. Okt. Heute nacht um 2 Uhr unternahm der als postionierter Rennfahrer bekannte Automobilführer Hennertz von hier mit Herrn Hernald in dem Sohn des hiesigen Lederfabrikanten Hernald, und einem Angehörten der Fabrik Hernalds eine Autofahrt nach Oberhatten, um eine Wette auszuspielen, nach welcher die Hin- und Rückfahrt in einem bestimmten Zeitraum von wenigen Minuten erfolgen sollte. Untermwegs führte der Wagen in voller Wucht in den Graben. Von den Insassen war Hernald und der Angehörte der Fabrik sofort tot, während Hennertz schwere Verletzungen davontrug. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Hennertz wurde bei der letzten Fahrt getötet, gabert einen Preis davongetragen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Vermischtes.

Stetzig, 13. Okt. Eine interessante Wendung hat die Untersuchung gegen einen Mann genommen, der in dem Hofe eines Grundstücks in der Sidonienstraße den Schuhmann Henzigele mittels mehrerer Revolvergeschosse getötet hat. Die bedeutsamere Affäre ist noch in aller Öffentlichkeit. Die Angaben über die Persönlichkeit und das Verleben des Fremden haben sich, wie nunmehr festgestellt werden konnte, als unrichtig erwiesen. Der Täter heißt nicht Heisele oder Dreisele, sondern führt einen ganz anderen Namen. Er ist nicht Wälf, sondern stammt aus Osterfeld, Sachsen und steht den ansehnlichen aber nicht sehr reichlichen Vermögensverhältnissen. Er ist sächsischen Bergmannsamt, wo im Juni 1910 aus einer sächsischen Bergmannsamt, wo er als gemeingefährlicher Geisteskranker bereits mehrere Jahre untergebracht war, entpflanzten.

Wernigerode, 13. Okt. Bei Wernigerode wurde der 3. Quartiersregiments Baron Rudenau, von seinem Burgen aus Rade erschossen.

Ulster und Paletots!



Chike mod. Ulster

— ein und zweireihig —

M. 19 23 27 33 39 45 52

Solide, warme (2196)

Paletots

M. 15 19 23 27 33 39 45

Elegante Paletots

ganz mit Seidenfutter,

M. 39 45 55 65 75



Infolge eigener Anfertigung
hervorragende Ausführung u.
unübertroffen billige Preise.



:: Enorme Auswahl. ::

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

Modernes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Musikverein zu Merseburg.

Donnerstag, den 20. Oktober, 7 Uhr abends
im Schlossgartensalon

1. Künstlerkonzert.

Liederabend von Frau Julia Culp.

Am Klavier: Herr Erich J. Wolff.

- Schubert:** a) Mignon. b) Suleika. c) Der Musensohn. d) Du liebst mich nicht. e) Hänflings Liebeswerbung.
- Schumann:** a) Der arme Peter. b) Die Kartenlegerin. c) Die Löwenbraut. d) Frühlingsnacht.
- Brahms:** a) Lied. b) Lerchengesang. c) Der Schmied. d) Ueber die Heide. e) Botschaft.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Sperrsitze 50 Pfg. in der Stollberg'schen Buchhandlung. Ebenda Eintrittskarten zu 3 und 2 Mk. käuflich für Nichtmitglieder.

Beitrittsanmeldungen werden von der Stollberg'schen Buchhandlung noch entgegen genommen. (Jahresbeitrag: 6 Mk. für eine Person und 4 Mk. für jedes weitere Familienglied.) (2182)

Vorschuss-Verein zu Merseburg

Giro-Konto. Reichsbank Halle. a. G. m. b. H. Fernsprecher Nr. 341. Giro Konto Dresdner Bank Berlin.

Annahme verzinslicher Einlagen.

- Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, provisionsfrei.
- Scheck-Verkehr.
- Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei kulanter Rückzahlung.

Gewährung von Krediten.

- A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel.
 - B. Im Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel.
 - C. Im Kontokorrent-Verkehr.
- An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulantem Bedingungen.

Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze. Vermietung von Schrankfichern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters. Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus.

Kassenzustunden: Vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.

Berlin, 13. Okt. Eine Befolgung von 1000 Mart ist auf die Ermittlung einer Erpresserbande ausgelegt worden, die seit drei Monaten den Berliner Hofmaler Fischez und seine Familie belästigt und bedroht. Die Bande besteht gänzlich durch den Fernsprecher den Maler auf das Größte und stellte ihm alles Mögliche in Aussicht, wenn er nicht an einem bestimmten Orte eine verlangte Summe niederlege. Dann ging die Erpresserbande zu Briefen über. Diese stellte sie aus Vektoren, die sie aus Zeitungen herauschnitt und die sie auf gewöhnliches Einmündungspapier aufklebte, zusammen. In diesen Briefen drohte sie den Maler mit Verleiden der Augen und auch mit dem Tode oder mit Raube an seiner Familie. In der ersten Zeit steckten unbekante Boten die Briefe in den Kasten des Malers, später kamen sie durch die Post.

Endebaus, 13. Okt. In Wittowischen hat ein Ulanenleutnant geftern seine Braut und dann sich selbst erschossen. Das Mädchen war die Tochter eines Oberleutnants vom dortigen Mannregiment. Man legte der Verbindung der beiden jungen Leute Hindernisse in den Weg.

Dorn, 13. Okt. Durch vorzeitiges Entlassen eines Sprengstoffes im Eisenbruch der Gummensbacher Graumundsteinbrüche wurde ein Arbeiter getötet, ein anderer wurde tödlich verletzt.

Chheim a. d. Rhön, 13. Okt. Stadtkämmerer Winger von hier wurde unter Mitnahme von 15000 Mart Kaffengelbern flüchtig. Seine Frau wird ebenfalls vermisst.

Weschen, 13. Okt. Auf der Straße Königshütte-Weschen wurde geftern Abend gegen 9 ein Dynamitanschlag gegen den Berliner Schnellzug, der um 12.44 den Bahnhof Friedrichstraße in Berlin verließ, verübt. Auf dem Gleise lag eine Dynamitpatrone, die in dem Moment explodierte, als die Maschine die Stelle passierte. Die Maschine wurde in der Höhe gebremst. Durch den Aufbruch wurden die Fenstergehäusen des Führerabtes zertrümmert. Der Lokomotivführer wurde durch Glas splitter verletzt. Die Attentäter sind noch unbekannt.

Weschen, 13. Okt. Die eingeschlossenen Bergleute sind gerettet. Nach der Befreiung der 23 Bergleute wurde in der Höhe undesfretlich. Rührende Szenen spielten sich vor dem Schachte ab und Hunderte begleiteten die Geretteten in ihre Dörfer.

Worms, 10. Okt. Nach Unterschlagung von Geldberäuben ist der Unteroffizier Schneider von der 5. Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 24 dahier verurteilt worden. Er war zum Divisionskommandeur der 25. Division als Stabsordnungsabkommandant und hatte als solcher private, nie dienliche Befolgungen zu machen. Bei dieser Gelegenheit unterschlug er Geldbeträge von annähernd 600 Mk. die er zur Zahlung von Rechnungen er-

hatte. Er hat dann die Rechnungen selbst gefälligst. Er sollte jetzt wegen Trunkenheit drei Tage Arrest abtun, ist aber plötzlich verschunden. Dadurch kamen auch seine Betrügereien heraus.

Kleines Feuilleton.

Ueberraschung auf ein großes Ehepaar. In der Nacht auf den 13. ds. Mts. drangen in Lauterbach (Oberhessen), mehrere Männer in das Schlafzimmer des 77jährigen Oekonomierates Bachhaus und seiner Ehefrau und mißhandelten die alten Leute mit Gummischläufern, Knütteln und anderen Schlaginstrumenten. Oekonomierat B. ist so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, während seine Frau weniger schwere Verletzungen davontrug. Mit Hilfe eines Polizeibundes gelang es, bereits einen der Täter in der Person eines Arbeiter zu ermitteln und zu verhaften.

Sieben Mann bei einem Schiffszusammenstoß ertrunken. Der Gurgavener Fischdampfer „Senator Hothusen“ ist 150 Seemeilen unterhalb Helgoland mit der schwedischen Dora „Diana“ aus Waddo mit Lonerde an Bord von Fogv nach Stockholm zusammengestoßen. Die Dora wurde schwer beschädigt und sank sofort. Sieben Mann der Besatzung, darunter der Kapitän und der Steuermann, sind ertrunken; zwei Mann wurden gerettet und nach Gurgaven gebracht. Der Fischdampfer ist beschädigt und befindet sich in Gurgaven in Reparatur.

Aufregender Revolverakt in einem Drogengeschäft. In Köpenick hat sich bei der regelmäßigen Revision der Drogengeschäfte ein aufregender Revolverakt abgespielt. Als der medizinische Sachverständige in Begleitung eines Kriminalbeamten den Ladenraum eines Drogisten revidiert hatte und auch den Lagerraum sehen wollte, verweigerte der Drogist den Zutritt. Als der Beamte den Drogisten zur Seite schob, ließ dieser einen großen Hund auf den Beamten los, der sich gegenwärtig sah, den Hund zu erschlagen. Darauf ging der Drogist mit einem geladenen

Revolver auf den Beamten los, und es gelang letzterem nur schwer, den Drogisten in die Hand zu nehmen. Die Durchsuchung der Lageräume soll große Mengen verbotener Sachen zutage gefördert haben.

Die Landpartie der Radnadmädchen. Aus Berlin, 13. Okt., wird berichtet: Auf einen höchst lagenidien Einfall, sich den Großgenuss einer frühlichen Landpartie mit voller Verpflegung zu verschaffen, kamen sich in junge Verkäuferinnen eines Geschäfte, von denen eine, die 29jährige Verkäuferin Helene B., gesteuert vor der 2. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts als Klägerin gegen den Schuhwarenhandeler W. H. auftrat. Die Klägerin war sofort entlassen worden, weil sie hinter dem Rücken des Eheg. eine Sammlung für eine Landpartie des Personals unter den Lieferanten veranfalet hatte und seinm Verlangen das gesammelte Geld den Entsendenden sofort zurückzugeben, nicht nachkommen war. Nach dem Gebraus der Weiskaufnahme war die billige Landpartie folgendermaßen zustande gekommen: An einem warmen, sonnigen Julitag lag bei dem Personal des verklagten Geschäftsinhabers der Gedanke an eine gemeinsame Landpartie „sozusagen in der Luft“. Da aber Anstimmung zum so schmerz schmeckt, je weniger es das eigene Geldtütchen angrast, so set man sich auf die gemeinsame Idee gekommen, die Fabrikanten durch ein „Das Personal der Firma W. H.“ unterzeichnetes Rundschreiben mit den beabsichtigten Landpartie b-lannt zu machen und sie um „Spenden“ zu bitten. Der Appell an die Opferwilligkeit der Herren brachte 95 M. ein. Am folgenden Sonntag machten sich dann die sieb-n Kolleginnen auf die Wanderfahrt und ließen im Waldwirtschhaus die edlen Spender hochleben. Der Rest des Geldes wurde in einer Kontobereit in Kasse und Kuchen anealegt. Das Kaufmannsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß die Klägerin als die Alteste und wohl auch die Intelligenste die gefolge Keiterin der Veranstaltung war. Als solche war sie verpflichtet, nachdem der Beklagte es verlangt hatte, das

Geld an die Spender zurückzuführen. Der Wille des Prinzips als zu respektieren. Die Art und Weise wie hinter dem Rücken des Inhabers die Sammlung eingeleitet wurde war auch durchaus unethisch. Da die Beklagte aber in gutem Glauben gehandelt habe, wurde ihr die Hälfte des geforderten Gehalts zugesprochen.

Aus Portugal

Liegen auch heute direkte Nachrichten nicht vor, weil die Regierung keine Telegramme durchläßt, die die Wahrheit enthalten. Über Madrid wird aber gemeldet, daß die Plünderungen der Rißter durch die Soldateska fortdauern.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Riel, 13. Okt. Kapitänleutnant B. von der 1. Matrosen-Abteilung Friedrichshorst erschoss sich in einem Anfall von Schwermut, in dem Wahn, unheilbar krank zu sein. Die Botschaft wurde mittags zur Beilegung nach Potsdam übergeföhrt.

Berlin, 14. Okt. Unter dem Verdachte, große Betrügereien begangen zu haben wurde der Direktor der Badegesellschaft Hellengamm Schiffsführer Maritt, ein Neffe der bekannten Romanchriftstellerin, verhaftet.

Wurzberg, 13. Okt. Justizrat Dr. Bodenbach aus Esfen wurde als Aufsichtsratsmitglied der Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen, vorm. Gebr. Burgmann, verhaftet.

Dulau, 13. Okt. Der Kriegsminister General Ratiniceanu, der vom Marbör zurückkehrte und mit Familie auf sein Gut fahren wollte, erlitt einen schweren Unfall. Sein Automobil stürzte in einen Graben. Der General erlitt einen doppelten Rippenbruch und schwere Kopfverwundungen, seine Frau einen doppelten Rippenbruch, die Tochter einen Armbruch und der Chauffeur einen Beinbruch.

P. P.

Am heutigen Tage übergebe ich mein 1846 von mir gegründetes und von meinem verstorbenen Sohne weiter geführtes Posamenten - Tapissierie - Wollwaren- und Tricotagen - Geschäft

Herrn Bernhard Taitza, hier.

Indem ich meinen werten Kunden für die zahlreichen Beweise von Wohlwollen und Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gottlob Hoffmann.

Merseburg, den 14. Oktober 1910.

(2201)

Auf vorstehende Anzeige des Herrn Gottlob Hoffmann höflichst bezugnehmend, bitte ich die sehr geehrte Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen. Ich werde immer darauf bedacht sein, das Geschäft in der bisherigen, streng reellen und soliden Weise weiter zu führen und wird es mein größtes Bestreben sein, mir das der Firma in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Bernhard Taitza.

Gemeinschaftliche Ortskrankasse.

General-Versammlung

Dienstag, den 29. November 1910, abends 8 1/2 Uhr

im Restaurant „Gute Quelle.“

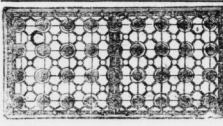
Etwasige Anträge sind gemäss § 52 des Statuts schriftlich bis 7. November d. J., abends 6 Uhr an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.

Merseburg, den 12. November 1910.

Der Vorstand.

Thiele, Vorsitzender.

2202)



„Herkules“-Matratze.

D.-R. Patent Nr. 179 054. Staubfrei! Unbegrenzt haltbar! Sehr leicht! Unübertroffene Elastizität!

Das alleinige Anfertigungsrecht hat sich Unterzeichneter gesichert und ist durch erweiterten Betrieb in der Lage, jeden Auftrag in Kürze auszuführen. Fertige Ware und Materialien liegen zur gef. Besichtigung aus.

Erste Merseburger Werkstat für guttellose Polster. Franz Koch, Tapezierer, Neumarkt 2.

Leibrenten Oeffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erhaltenden Bedingungen.

Erau Witwe M. Witte geb. Steckner, Merseburg, Burgstr. 11.

Wir suchen

für dertig. Bezirk tücht. redegewandte Herren jed. Standes als Agent, z. Besuche der Landtschaft. Höher, ständig. Verdienst garant. Bei entspr. Umf. Anstellg. geg. Fixum. G. Graichen & Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Entzsch.

Wohnhaus

mit großem Hofraum und guten Nebengebäuden in guter Lage Merseburgs ist zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adresse unter 2199 in der Expedition dieser Ztg. niederlegen. (2199)

Bauern-Verein Merseburg und Umgegend.

Versammlung: Sonntag, 16. Oktober 1910, nachmittags 3 Uhr im „Zivoli“.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Vortrag: Bericht über eine Reise durch die norddeutschen Viehzuchtgebiete. Referent: Herr Landwirtsch. Insp. Dornfeld-Merseburg. 3. Herbstversand u. s. w. off. u. s. w.

Dirchl. Männerverein der Altenburg.

Dienstag, den 18. ds. Mts., abds. 8 Uhr im „Der schloßchen“, Unterstr. 22. 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Pastor B...: „Evangelium und Erwerbsleben“.

Stadttheater in Halle.

Sonnabend, 15. Okt., abds. 7 1/2 Uhr: Die geschiedene Frau. Sonntag, 16. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr, kleine Bes.: Die Neuer-mählten. - Der zerbrochene Krug. - Abds. 7 1/2 Uhr: Die Afrikanerin. - Montag, 17. Oktober, abds. 7 1/2 Uhr: Tantalus der Narr. - Dienstag, 18. Okt., abds. 7 1/2 Uhr: Die geschiedene Frau.

In hiesiger Geg. sind werben Stadt- sowie landwirtschaftliche Grundstücke gesucht. Anz. von verfl. Objekten erb. sof. v. U. O. 3908 an Rud. Rosse, Halle a. S., zu senden.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 16. Okt. (21. u. Trinitatis.) Gesammelt wird eine Kollekte für den evangelischen Verb.

Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Böhren. - Nachm. 5 Uhr: Pastor Wartb. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Seiffnerstr. 1.

Gottesdienst für Taubstumme in der Herbstzeit zur Heimat. Vorm. 11 Uhr: Taubstummen-Verein aus Halle. Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dellus. - Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bolt.

Katholischer Gottesdienst. Sonntags vormittags 10 Uhr: Messe, 1/8 Uhr Frühmesse, 1/10 Uhr: Parant mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christen-lehre oder Andacht. Sonnabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Vespere/legenden.

Volksbibliothek und Vespere geöffnet Sonntags von 11-12 1/2 Uhr.

Zahnbürsten, Zahnwasser, Zahnpasten, Zahnpulver bei reichster Auswahl preiswert an Harten. Markt 17, Rich. Kupper, Central-Drogerie.

Zur Herbstpflanzung

empfehlen die Baumgärtle von G. Patzsch in Zweilmen bei Jösch ihre reichen Bestände an Harten (2098) Nusseln, Birnen, Kirchen-, Pfirsichen, Aprikosen und Ballmuhbäumen in Busch, Halb- u. Hochstamm, sortenzucht und blutlausfrei.

Winter-Nusseln

verkauft: Neuschauerstraße Nr. 2 im Hof. Gustav Müller.

1. Etage

Schöne Wohnung 4 Zimmer, Küche, Kammern u. Zubeh. sofort zu verm. u. 1. April 1911 zu beziehen. (2150)

Paul Göhlsch, Neumarkt 39.



Fast schmerzlos! Keine Narben! Tätowierungen, Warzen, Leberflecke, Hühneraugen erst erst garant. ohne Abstrich oder Schneiden (durch elektr. elektr. gel. gelch. Vert.) (1795)

Alfr. Kluge, Freiseur, Boh. bohrer 10.

Pferde zum Schlachten

kauft stets W. Naundorf, Tiefer Keller.

Untertailen

(gestrickt, Tricotagen, Watte). Große Auswahl. H. Schnee Nachf. Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

Wäschemangeln

für Hand- u. Kraftbetrieb, mit Unterblattlauf und Momentenübertr., sind unstreitig die besten der Welt! Herrliche Wäscheplattung, daher lohn Einnahme! Teils, gern gestrickt. Ernst Herrschuh, Chemnitz 159. Größte Mangelabrik, Breitl. G. 1915.